

DIE EUROPÄISCHEN OPIINAE (HYMENOPTERA, BRACONIDAE)

Von MAX FISCHER

(Naturhistorisches Museum, Wien)

Der Begriff der Opiinæ geht auf Förster 1862 (Fam. Opioidæ, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 19, p. 229 u. 258) zurück. Dieser bereits nach damaliger Auffassung recht umfangreiche Komplex wurde in eine Anzahl von Gattungen zerlegt. Die Mehrzahl der von Förster neu kreierten Genera konnte jedoch nicht aufrecht erhalten werden. Nur *Ademon* Haliday stand damals noch bei den „Rogadoidæ“ und findet sich zum ersten Mal bei Marshall 1891 (*Trans. ent. Soc. London*, 1891, p. 10) an richtiger Stelle bei den „Opiides“. Einige von Ashmead, Viereck und Walker errichtete Genera teilten das Schicksal der meisten Försterschen Gattungen und mußten eingezogen werden (siehe auch Muesebeck, *Hymenoptera North of Mexico*, 1951, p. 153 u. 154). Nach Förster 1862 wurden noch zwei europäische Gattungen (*Hedylus* Marshall und *Cephaloplites* Szépligeti) und vier außereuropäische (*Sulydus* Buysson, *Austroopius* Szépligeti, *Neopius* Gahan und *Hoplocrotaphus* Telenga) aufgestellt. Endlich wird noch in der vorliegenden Arbeit ein neues Genus mit einer neuen Art aus Ungarn beschrieben. Das Genus *Hedylus* Marshall (*Trans. ent. Soc. London*, 1891, p. 14) — der Name ist übrigens durch *Hedylus* Förster 1868, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 25, p. 183) präoccupiert — mußte fallen gelassen werden, da die Beschreibung für eine eindeutige Einordnung zu ungenau ist und die Type der einzigen Art, *Hedylus habilis* Marshall, trotz verschiedener Bemühungen bis jetzt nicht gefunden werden konnte. Das von Marshall angegebene Unterscheidungsmerkmal, die Länge der ersten Cubitalquerader, welche größer ist als diejenige des zweiten Radialabschnittes, ist jedenfalls nicht stichhaltig, da es eine ganze Reihe von Arten gibt, die das gleiche Merkmal aufweisen und eindeutig zu *Opius* Wesmael zu stellen sind. Das gleiche dürfte auch für das von Schmiedeknecht (Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 1930, p. 367) hervorgehobene Merkmal (Hinterleib fast gestielt) gelten. Am ehesten handelt es sich bei dem von Marshall beschriebenen Tier um eine Art der Gattung *Opius* Wesmael. Es sind somit gegenwärtig 11 Gattungen zu berücksichtigen, von denen 7 Vertreter in Europa haben und daher in den Betrachtungskreis der vorliegenden Arbeit fallen.

Die Opiinæ sind durch folgende Merkmale von den übrigen Gruppen der Braconidæ unterschieden: Clypeus nicht halbkreisförmig ausgeschnitten, aber oft eine breite Querspalte zwischen Mandibeln und Clypeus vorhanden („Mund offen“), Mandibeln in der Ruhelage einander überkreuzend

oder berührend, Abdominaltergite nicht zu einem einheitlichen Stück verschmolzen, die Trennungsnähte wenigstens an den Seiten gut sichtbar, keine dehnbaren Häute zwischen den Hinterleibssegmenten, der Cubitus entspringt nicht aus dem Radius, zweite Cubitalzelle nicht zu einer „Areola“ umgebildet, sondern von normaler Größe, zweite Cubitalquerader vorhanden, bei einer Gattung fehlt die erste.

Hinterleib unten am Mittelsegment inseriert, nicht gestielt, oder, wenn doch etwas, dann der Petiolus ziemlich parallelseitig und nach hinten nicht besonders stark oder jäh erweitert. Die Radialzelle endet meist an, oft auch vor der Flügelspitze, aber nur äußerst selten ist sie auffallend schmal, dann aber ist der dritte Radialabschnitt nicht gegen die Radialzelle zu eingebuchtet. Kopf immer quer, breiter als lang, ohne Aushöhlung auf dem Scheitel. Letzterer nur bei zwei Gattungen deutlich gerandet, sonst ungerandet. Zweite Cubitalzelle nicht von regelmäßiger Gestalt.

Die Opiinen-Gattungen können wie folgt unterschieden werden:

1. Hinterhaupt oft fein, aber deutlich gerandet 2
- Hinterhaupt wenigstens in der Mitte nicht gerandet 3
2. Die zweite Hinterleibssutur sehr tief, seitlich beiderseits nach vorne geschwungen, das zweite Tergit nimmt etwa ein Drittel der Hinterleibslänge ein (Abb. 1) *Ademon* Haliday
- Die zweite Hinterleibssutur sehr fein oder verwischt, gerade, das zweite Tergit nicht besonders lang. Nordamerika (*Neopius* Gahan)
3. Clypeus am Vorderrand mit 3 Zähnen. Pretoria (*Sulydus* Buysson)
- Clypeus ohne Zähne oder Spitzen am Vorderrand 4
4. Die erste Cubitalquerader fehlt, erste und zweite Cubitalzelle daher verschmolzen (Abb. 9) *Pokomandya* nov. gen.
- Die erste Cubitalquerader vorhanden, erste und zweite Cubitalzelle daher voneinander getrennt 5
5. Clypeus in der Mitte mit einem langen Horn *Rhinoplus* Förster
- Clypeus in der Mitte ohne solches Horn 6
6. Zweites Tergit mit zwei bogenförmigen Querfurchen (Abb. 7) *Gnaptodon* Haliday
- Zweites Tergit ohne solche Querfurchen 7
7. Gesicht mit zwei stumpfen Höckern unter den Fühlern *Cephaloplites* Szépligeti
- Gesicht ohne solche Höcker unter den Fühlern 8
8. Radialader enorm verbreitert, Schläfen in der Mitte mit einem Zahn. Usbekistan. (Abb. 8) (*Hoplocrotaphus* Telenga)
- Radialader normal ausgebildet, Schläfen in der Mitte ohne Zahn 9
9. Erste Cubitalquerader stark verbreitert. Neu Guinea (*Austroopius* Szépligeti)
- Erste Cubitalquerader nicht besonders verbreitert 10
10. Der Radius entspringt aus der Basis des Stigmas (Abb. 3) *Eurytenes* Förster
- Der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas *Opius* Wesmael

Von der Gattung *Opius* Wesmael sind alle übrigen Genera durch Merkmale unterschieden, welche als abgeleitet bezeichnet werden müssen. *Opius* Wesmael kann daher an den Anfang des Systems gestellt werden. Unter den anderen Gattungen ist eine Reihenfolge, welche man als systematisch gerechtfertigt bezeichnen könnte, schwer zu finden, da man nicht ohne weiteres diesem oder jenem Merkmal den Vorrang vor einem anderen einräumen kann. In der unten gegebenen Aufstellung folgen auf die Gattung

Opius Wesmael drei Genera mit besonderen Auszeichnungen im Flügelgeäder, dann zwei mit gerandetem Hinterhaupt (dieses Merkmal ist auch an anderer Stelle der Braconiden-Systematik besonders bedeutungsvoll), hierauf vier mit anderen morphologischen Auszeichnungen und endlich eine, welche durch eine besondere Bildung im Flügelgeäder und außerdem durch eine weitere morphologische Besonderheit von den übrigen verschieden ist.

1 <i>Opius</i> Wesmael	1. Gruppe	ohne die unten genannten Auszeichnungen
2 <i>Eurytenes</i> Förster 3 <i>Pokomandya</i> nov. gen. 4 <i>Austroopius</i> Szépligeti	2. Gruppe	durch Merkmale des Flügelgeäders unterschieden
5 <i>Ademon</i> Haliday 6 <i>Neopius</i> Gahan	3. Gruppe	durch gerandetes Hinterhaupt unterschieden
7 <i>Cephaloplites</i> Szépligeti 8 <i>Gnaptodon</i> Haliday 9 <i>Rhinoplus</i> Förster 10 <i>Sulydus</i> Buysson	4. Gruppe	durch andere morphologische Auszeichnungen unterschieden
11 <i>Hoplocrotaphus</i> Telenga	5. Gruppe	durch zwei besondere Auszeichnungen unterschieden

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden bei den Beschreibungen der Arten folgende Abkürzungen verwendet: R = Radialzelle; Cu1, Cu2, Cu3 = die 3 Subitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle, r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2, cu3 = die 3 Abschnitte des Cubitus (cu); n. rec. = Nervus recurrens; n. par. = Nervus parallelus; d = Discoideus, das ist der Abschnitt des hinteren Cubitusastes zwischen Basalader und Nervus recurrens.

Die für die Unterscheidung der Arten oft wichtigen Körperproportionen wurden in Form von Verhältniszahlen festgehalten. Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen, wenn nicht anders angegeben, mit 0,033 zu multiplizieren.

Genus *Opius* Wesmael

Mit den Arten dieser überaus schwierigen Gattung befassen sich folgende Publikationen des Autors:

- (1) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil. Ia. *Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova*, 1958, 70: 33—70.
- (2) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil. Ib. *Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova*, 1958, 70: 245—304.
- (3) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. *Deut. ent. Z.*, N. F., 1957, 4: 332—358.
- (4) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil IIb. *Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung.*, 1958, 50: 242—260.
- (5) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil IIc. *Opusc. ent. Lund*, 1959, 24: 55—78.

- (6) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil IId. *Ann. Nat. Hist. Mus. Wien*, 1958, 62: 210—219.
- (7) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil III. *Beitr. Ent.*, 1958, 8: 189—212.
- (8) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil IVa. *Ann. Zool. Warszawa*, im Druck.
- (9) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil IVb. *Acta ent. Mus. Nat. Pragæ*, 1958, 32: 295—316.
- (10) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil Va. *Mitt. Münch. Ent. Ges.*, im Druck.
- (11) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil Vb. *Polskie Pis. Ent.*, 1959, 29: 519—542.
- (12) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Teil VI. *Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova*, 1959, 71: 145—161.
- (13) Die Opiinen-Typen der Sammlung Förster aus dem Zoologischen Museum in Berlin. *Deut. ent. Z., N. F.*, 1957, 4: 47—53.
- (14) Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Braconiden. *Mitt. Münch. Ent. Ges.*, 1957, 47: 1—21.
- (15) Neue *Opius*-Arten aus Schweden. *Opusc. ent. Lund*, 1957, 22: 211—225.
- (16) Neue Braconiden (Ins., Hymenopt.) aus dem Zoologischen Museum Berlin, Sammlung Förster. *Mitt. Zool. Mus. Berlin*, 1958, 34: 173—182.
- (17) Neue und wenig bekannte Braconiden aus Jugoslawien. *Acta Mus. Mac. Sci. Nat.*, 1959, 6: 1—25.
- (18) Neue *Opius*-Arten aus Polen. *Ann. Zool. Warszawa*, 1959, 18: 81—87.
- (19) Zwei neue *Opius*-Arten aus Mähren. *Acta Musei Moraviae*, im Druck.
- (20) Fünf neue *Opius*-Arten. *Ent. Nachrichtenbl. Öst. Schweiz. Ent.*, 1959, 11: 19—25.
- (21) Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm. Neue Revision der fallax-Gruppe. *Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung.*, im Druck.
- (22) Ein neuer Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen *Opius*-Arten. *Polskie Pis. Ent.*, 1959, 29: 17—34.

Alphabetischer Index der gültigen Namen der in den angeführten Arbeiten beschriebenen *Opius*-Arten mit Angabe des Standortes der Holotypen

Die in Klammern angegebene Zahl hinter jedem Namen bezieht sich auf die Nummer der Arbeit im obigen Publikationsverzeichnis. Die Ortsbezeichnungen hinter den Seitenzahlen oder den Angaben der Literaturzitate bei Arbeiten, die noch im Druck sind, bedeuten:

Berlin, D. E. I.: Deutsches Entomologisches Institut, Berlin.

Berlin, Z. M.: Zoologisches Museum, Berlin.

Brünn: Moravské museum v Brně.

Brüssel: Institut Royal des Sciences Naturelles, Bruxelles.

Budapest: Termésetudományi Múzeum, Budapest.

Dublin: Irish National Museum, Dublin.

Helsinki: Museum Zoologicum Universitatis, Helsingfors.

Kiew: Институт энтомологии и фитопатологии, Киев. (Institut für Pflanzenschutz, Kiew.)

Lausanne: Musée Zoologique, Lausanne.

Leningrad: Зоологический институт Академии наук, Ленинград. (Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften, Leningrad.)

London: British Museum, Nat. Hist., London.

Lund: Entomologisches Museum, Lund.

München: Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Portici: Istituto di Entomologia Agraria, Portici.

Prag: Národní Museum v Praze.

Warschau: Instytut Zoologiczny, Akademia Nauk, Warszawa.

Wien: Naturhistorisches Museum, Wien.

- abditus* Fi., (8). Helsinki.
abscessus Thoms., (8). Lund.
aciculatus Thoms., (2), p. 245. Lund.
addendus Fi., (20), p. 20. London.
adveniens Fi., (8). London.
æmuloides Fi., (2), p. 277. London.
æmulus Hal., (2), p. 278. Dublin.
æthiops Hal., (2), p. 255. Dublin.
aino Wat., (10). Berlin, D.E.I.
ambiguus Wesm., (8). Brüssel.
analus Wesm., (3), p. 342. Brüssel.
annulicornis Thoms., (2), p. 247. Lund.
antefurcalis Fi., (22), p. 18. Leningrad.
arenarius Stelf., (10). Dublin.
arenosus Szépl., (8). Budapest.
aureliæ Fi., (3), p. 343. Wien.
austriacus Fi., (4), p. 242. Wien.
bajulus Hal., (1), p. 59. Dublin.
basalis Fi., (4), p. 243. Budapest.
basirufus Fi., (4), p. 245. Wien.
beckeri Fi., (14), p. 11. Wien.
bicolor Wesm., (10). Brüssel.
bicoloriformis Fi., (3), p. 333. Budapest.
bipustulatus Fi., (6), p. 211. Wien.
biroi Fi., (8). Budapest.
blandus Hal., (10). Dublin.
boučeki Fi., (9), p. 305. Prag.
brevipalpis Thoms., (10). Lund.
breviusculus Thoms., (11), p. 520. Lund.
bulgaricus Fi., (21). Budapest.
cælatus Hal., (1), p. 60. Dublin.
cæsus Hal., (7), p. 192. Dublin.
caffer Wesm., (12), p. 146. Brüssel.
campanariæ Fi., (18), p. 82. Warschau.
carbonarius (Nees), (11), p. 523. Keine Holotype.
carinatus Thoms., (7), p. 203. Lund.
castaneiventris Thoms., (10). Lund.
caudatulus Thoms., (10). Lund.
caudatus Wesm., (2), p. 230. Brüssel.
caudifer Fi., (9), p. 295. Prag.
celsiformis Fi., (17), p. 16. Budapest.
celsus Hal., (5), p. 66. Dublin.
cephalotes Wesm., (12), p. 149. Brüssel.
cinctiventris Fi., (5), p. 56. Budapest.
cingulatoides Fi., (22), p. 20. Leningrad.
cingulatus Wesm., (5), p. 67. Brüssel.
circulator (Nees), (5), p. 69. Keine Holotype.
clausus Fi., (2), p. 283. Wien.
clypealis Thoms., (10). Lund.
colorativentris Fi., (15), p. 211. Lund.
comatus Wesm., (2), p. 249. Brüssel.
comparandus Fi., (20), p. 19. London.
concolor Szépl., (7), p. 204. Budapest.
connivens Thoms., (5), p. 70. Lund.
consors Fi., (3), p. 334. Budapest.
coracinus Thoms., (2), p. 284. Lund.
crassicornus Thoms., (3), p. 345. Lund.
crassipes Wesm., (9), p. 306. Brüssel.
csikii Fi., (3), p. 335. Budapest.
cubitalis Fi., (5), p. 71. Wien.
cubocephalus (Tel.), (10). Kiew.
curticornis Fi., (8). Budapest.
curtipectus Fi., (2), p. 286. Prag.
curvatus Fi., (15), p. 213. Lund.
cyclogaster Thoms., (7), p. 194. Lund.
dacicida Silv., (7), p. 195. Portici.
decoratus Stelf., (1), p. 62. Dublin.
dentifer Thoms., (5), p. 57. Lund.
difficillimus Fi., (4), p. 246. Budapest.
dilatatus Fi., (8). Prag.
discoidalis Fi., (15), p. 214. Lund.
diversiformis Fi., (8). Wien.
diversus Szépl., (8). Budapest.
docilis Hal., (7), p. 197. Dublin.
exiguus Wesm., (8). Brüssel.
exilis Hal., (8). Dublin.
eximius Fi., (3), p. 346. Budapest.
exsertus Thoms., (2), p. 289. Lund.
fallax Szépl., (4), p. 247. Budapest.
fasciatus Thoms., (2), p. 290. Lund.
filicornis Thoms., (8). Lund.
flammeus Fi., (20), p. 21. Wien.
flavigaster Fi., (3), p. 348. Budapest.
flavipes Szépl., (8). Budapest.
flavitestaceus Fi., (6), p. 213. Wien.
fletcheri Silv., (7), p. 206. Portici.
foveola Fi., (15), p. 215. Lund.
fulgidus Hal., (12), p. 150. Dublin.
fullawayi (Silv.), (10). Portici.
fulvicollis Thoms., (2), p. 256. Lund.
funebrius Wesm., (8). Brüssel.
fuscipennis Wesm., (8). Brüssel.
geniculatus Thoms., (6), p. 214. Lund.
gracilis Fi., (3), p. 337. Budapest.
græffei Fi., (12), p. 154. Wien.
györfüi Fi., (7), p. 190. Budapest.
hæmorrhoeus Hal., (10). Dublin.
helios Fi., (19). Brunn.
hispanicus Fi., (12), p. 156. Wien.
holconotus Fi., (2), p. 250. Budapest.
ilicis Nix., (8). London.
impatiens Fi., (3), p. 338. Wien.
impressus Wesm., (11), p. 527. Brüssel.
instabilis Wesm., (4), p. 249. Brüssel.
instabiloides Fi., (21). London.
irregularis Wesm., (6), p. 216. Brüssel.
lætatorius Fi., (9), p. 312. Prag.
lævicolis Fi., (15), p. 216. Lund.
latipes Fi., (9), p. 308. Prag.
latistigma Fi., (8). Wien.
leptostigma Wesm., (2), p. 259. Brüssel.

- levis* Wesm., (8). Brüssel.
longicauda Thoms., (11), p. 530. Lund.
longicornis Thoms., (8). Lund.
longipes Fi., (15), p. 218. Lund.
longiradialis Fi., (3), p. 339. Budapest.
loniceræ Fi., (9), p. 297. Wien.
lucidus Szépl., (3), p. 349. Budapest.
lugens Hal., (8). Dublin.
macrocerus Thoms., (5), p. 58. Lund.
maculipes Wesm., (5), p. 72. Brüssel.
magnicauda Fi., (9), p. 298. Prag.
magnicornis Wesm., (11), p. 532. Brüssel.
magnus Fi., (2), p. 292. Wien.
meracus Fi., (8). Helsinki.
micans Stelf., (11), p. 534. Dublin.
minimus Fi., (4), p. 250. Budapest.
minor Fi., (15), p. 219. Prag.
mirabilis Fi., (16), p. 173. Berlin, Z. M.
moravicus Fi., (8). Prag.
mundus Fi., (13), p. 49. Berlin, Z. M.
neopusillus Fi., (3), p. 350. Budapest.
nigriceps Szépl., (3), p. 352. Budapest.
nigricinctus Fi., (3), p. 353. Prag.
nigricolor Fi., (8). Wien.
nigricoloratus Fi., (16), p. 175. Wien.
nigrithorax Fi., (4), p. 251. Budapest.
niloticus Schm., (17), p. 198. Berlin, Z. M.
nitidulator (Nees), (2), p. 261. Keine Holotype.
nodatus Fi., (4), p. 252. Wien.
nodatus ssp. *differens* Fi., (4), p. 253. Budapest.
nodifer Fi., (5), p. 60. Budapest.
notabilis Fi., (1), p. 64. Budapest.
nowakowski Fi., (18), p. 84. Warschau.
obscurus Szépl., (8). Budapest.
occulus Tel., (4), p. 253. Kiew.
ocellatus Wesm., (2), p. 263. Brüssel.
ochrogaster Wesm., (3), p. 354. Brüssel.
ochropus Thoms., (2), p. 294. Lund.
onzi Fi., (20), p. 23. Lausanne.
pactus Hal., (2), p. 296. Dublin.
pallipes Wesm., (8). Brüssel.
parvulus Wesm., (7), p. 191. Brüssel.
parvulus ssp. *temporalis* Fi., (16), p. 179. Berlin, Z. M.
pendulus Hal., (8). Dublin.
phantasticus Fi., (20), p. 22. Lausanne.
phytobia Fi., (18), p. 85. Warschau.
phytomyzæ Fi., (15), p. 220. Lund.
piceus Thoms., (8). Lund.
placidus Hal., (11), p. 536. Dublin.
polyzonius Wesm., (2), p. 266. Brüssel.
ponticus Fi., (9), p. 309. Budapest.
posticata Fi., (15), p. 221. Lund.
propodealis Fi., (9), p. 299. Prag.
pseudonitidus Fahr., (9), p. 314. Berlin, D.E.I.
pulcherrimus Fi., (16), p. 176. Berlin, Z.M.
pulchriceps Szépl. (8). Budapest.
pulchrithorax Fi., (4), p. 254. Budapest.
pulchriventris Fi., (9), p. 301. Prag.
pumilio Wesm., (7), p. 208. Brüssel.
punctiscuta Thoms., (10). Lund.
punctiventris Thoms., (7), p. 200. Lund.
pygmæator (Nees), (8). Keine Holotype.
radialis Fi., (3), p. 341. Wien.
reconditor Wesm., (2), p. 268. Brüssel.
reptantis Fi., (15), p. 223. Lund.
rex Fi., (4), p. 255. Budapest.
rhagoleticolus Sachtl., (7), p. 210. Berlin, D.E.I.
robustus Tel., (9), p. 310. Kiew.
rossicus Szépl., (1), p. 65. Budapest.
rotundiventris Thoms., (2), p. 298. Lund.
rudiformis Fi., (7), p. 201. London.
rudis Wesm., (1), p. 67. Brüssel.
ruficeps Wesm., (2), p. 269. Brüssel.
rufimixtus Fi., (4), p. 256. Budapest.
rufipes Wesm., (2), p. 272. Brüssel.
rugiventris Thoms., (12), p. 158. Lund.
rugosus Wesm., (12), p. 160. Brüssel.
ruminans Fi., (14), p. 9. München.
rusticus Hal., (10). Dublin.
sævulus Fi., (6), p. 217. Wien.
sævus Hal., (6), p. 218. Dublin.
scabriculus Wesm., (10). Brüssel.
schmidtii Fi., (8). Budapest.
seductus Fi., (22), p. 22. Leningrad.
seebensteinensis Fi., (5), p. 63. Wien.
seiunctus Fi., (22), p. 24. Leningrad.
semiaciculatus Stelf., (9), p. 315. Dublin.
similiformis Fi., (15), p. 224. Lund.
similis Szépl., (4), p. 257. Budapest.
similis ssp. *parvipunctum* Fi., (4), p. 258. Budapest.
singularis Wesm., (8). Brüssel.
snoflaki Fi., (19). Brünn.
speciosus Fi., (5), p. 74. Wien.
spinaciæ Thoms., (11), p. 539. Lund.
spretus Hal., (8). Dublin.
staryi Fi., (9), p. 303. Prag.
stigmaticus Fi., (1), p. 68. Budapest.
stramineipes Thoms., (5), p. 75. Lund.
striatulus Fi., (3), p. 355. Wien.
sylvaticus Hal., (10). Dublin.
tæniatus Fi., (13), p. 50. Berlin, Z.M.
tenuicornis Thoms., (2), p. 252. Lund.
testaceus Wesm., (2), p. 299. Brüssel.
tirolensis Fi., (4), p. 258. Wien.
tabiasi Fi., (22), p. 26. Leningrad.
trisulcus Thoms., (2), p. 301. Lund.
truncatus Wesm., (2), p. 303. Brüssel.
tryoni Cam., (10). London.
tscheki Fi., (3), p. 357. Wien.
tuberculatus Fi., (5), p. 61. Budapest.
tuberculifer Fi., (16), p. 179. Berlin, Z.M.
turcicus Fi., (8). Budapest.
turcmenicus Fi., (22), p. 28. Leningrad.
ultor Fi., (13), p. 52. Berlin, Z.M.
unicarinatus Fi., (22), p. 30. Leningrad.
variegatus Szépl., (8). Budapest.

- varipes* Szépl., (8). Budapest.
viennensis Fi., (5), p. 76. Wien.
vindex Hal., (8). Dublin.
wachsmanni Szépl., (4), p. 259. Budapest.

- wesmaëlii* Hal., (10). Dublin.
wichmanni Fi., (14), p. 12. Wien.
xanthippe Fi., (10). Lausanne.
zelotes Marsh., (2), p. 274. London.

Arten, welche nicht aufgeklärt oder nicht berücksichtigt werden konnten

- aconiti* (Niezabitowski, *Biosteres a.*), *Spraw. Kom. fizyogr. Krakow*, 1910, 44: 89. Type verschollen.
agromyzæ Rondani, *Rep. Ins. Parassiti I*, 1872, p. 65. Nomen nudum.
ambirius Goureau, *Ann. Soc. ent. France*, 1851, 9: 55. Undeutbar.
anthomyiæ Girault, in Marshall, *Spec. Hym. Europe V*, 1894, p. 343. Nomen nudum.
apiculator (Nees, *Bracon a.*), *Hym. Ichn. affin. Mon. I*, 1834, p. 56. Keine Type mehr vorhanden, daher Deutung unsicher.
ater (Nees, *Bracon a.*), *Hym. Ich. affin. Mon. I*, 1834, p. 59. Keine Type mehr vorhanden.
betæ Bengtsson, *Ent. Tidskr.*, 1926, 47: 57. Type unauffindbar.
bremeri (Bengtsson, *Diachasma b.*), *Ent. Tidskr.*, 1926, 47: 60. Type unauffindbar.
caudatus Szépligeti, *Term. Füzet.*, 1898, 21: 390 und 402. Type unauffindbar.
ciliatus (Nees, *Bracon c.*), *Hym. Ichn. affin. Mon. I*, 1834, p. 57. Keine Type mehr vorhanden.
clarus Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 206. Mir stand kein authentisches Exemplar dieser Art zur Verfügung. Nach der Meinung von Herrn A. W. Stelfox ist *O. clarus* Hal. von *O. spretus* Hal. nicht spezifisch verschieden.
compar Marshall, *Spec. Hym. Europe V*, 1894, p. 313. Die im British Museum befindliche Type konnte leider nicht studiert werden.
confusus Giraud, in Marshall, *Spec. Hym. Europe V*, 1894, p. 343. Nomen nudum.
cynipidum Giraud, in Marshall, *Spec. Hym. Europe V*, 1894 p. 343. Nomen nudum.
decoris (Förster, *Mesotages d.*), *Verh. naturf. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 258. Nomen nudum. Type verschollen.
græcus Wesmael, in Marshall, *Spec. Hym. Europe V*, 1894, p. 343. Nomen nudum.
hydrelliæ Rimsky-Korsakow, *Russ. Hydr. Z.*, 1925, 4: 71. (Zitiert nach Fahringer, Nachlaßmanuskript). Type verschollen.
infumatus Niezabitowski, *Spraw. Kom. fizyogr. Krakow*, 1910, 44: 91. Type verschollen.
integer Thomson, *Opusc. ent.*, 1895, p. 2190. Type fast gänzlich zerstört, so daß eine Beurteilung der Art nicht mehr möglich war.
hopleuris Thomson, *Opusc. ent.*, 1895, p. 2197. Diese Art dürfte entweder mit *O. pallipes* Wesm. oder *O. filicornis* Thoms. synonym sein.
longistigmus Goureau, *Bull. Soc. Hist. Nat. Yonne* 1865. (Zitiert nach Dalla Torre.) Undeutbar.
melanosoma (Szépligeti, *Biosteres m.*), *Term. Füzet.*, 1896, 19: 318 und 384. Type unauffindbar.
nitidus Goureau, *Bull. Soc. Hist. Nat. Yonne*, 1865. (Zitiert nach Dalla Torre.) Undeutbar.
nitidus (Szépligeti, *Biosteres n.*), *Term. Füzet.*, 1896, 19: 318 und 384. Type unauffindbar.
obscurator (Bouché, *Aphidius o.*), *Naturg. d. Ins.*, 1834, p. 162. (Zitiert nach Dalla Torre.) Nach Ratzeburg 1848 (*Ichneum. der Forstins. II*, p. 47) ein *Opius*, wahrscheinlich jedoch ein *Ephedrus*.
orbicular (Nees, *Bracon o.*), *Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin*, 1811, 5: 15. Keine Type mehr vorhanden.
ovator (Nees, *Bracon o.*), *Hym. Ichn. affin. Mon. I*, 1834, p. 53. Keine Type mehr vorhanden.
paradoxus Ratzeburg, *Ichn. d. Forstins. II*, 1848, p. 62. Nomen nudum.
pterostigmatus Szépligeti, *Term. Füzet.*, 1898, 21: 387 und 400. Type unauffindbar.
rimulosa (Marshall, *Diachasma r.*), *Spec. Hym. Europe V bis*, 1898, p. 238. Type verschollen.
rubriceps (Ratzeburg, *Alysia r.*), *Ichn. d. Forstins. I*, p. 56. Nach Ratzeburg 1848 und 1852 (*Ichn. d. Forstins. II und III*) ein *Opius*. Sehr wahrscheinlich aber ein *Cenocoelius*.
singulator (Nees, *Bracon s.*), *Hym. Ichn. affin. Mon. I*, 1834, p. 16. Keine Type mehr vorhanden.
straminator Goureau, nach E. Cameron, *Parasitology*, 1941, 33: 16. Undeutbar.

- stygia* (Förster, *Lytacra* s.), *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 258. Nomen nudum. Type verschollen.
- subrotundatus* Niezabitowski, *Spraw. Kom. fizyogr. Krakow*, 1910, 44: 91. Type verschollen.
- superbus* Szépligeti, *Term. Füzet.* 1898, 21: 391 und 403. Type unauffindbar.
- tacitus* Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 207. Nach einer Mitteilung von Herrn A. W. Stelfox ist die Type so stark beschädigt, daß diese Art nicht mehr ohne weiteres gedeutet werden kann.
- tersus* (Förster, *Crytonastes* t.). *Vehr. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 260. Nomen nudum. Type verschollen.
- xylostei* Marshall, *Spec. Hym. Europe V bis*, 1898, p. 237. Die im British Museum befindliche Type konnte nicht untersucht werden.

Genus *Eurytenes* Förster

- Eurytenes* Förster, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 259.
- Eurytenes*, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 11. u. 16.
- Eurytenes*, Marshall, *Spec. Hymén. Europe V*, 1894, p. 284 u. 291.
- Eurytenes*, Szépligeti, *Genera insect.*, Fasc. 22, 1904, p. 159 u. 163.
- Eurytenes*, Gahan, *Proc. U. S. Nat. Mus.*, 1915, 49: 67.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne und ohne Horn in der Mitte, Schläfen ebenfalls ohne Zahn, Gesicht ohne stumpfe Höcker unter den Fühlern, Hinterhaupt nicht gerandet. Zweites Abdominaltergit ohne gebogene Querrinnen, die Sutura zwischen dem zweiten und dritten Tergit fein. Keine besonders verdickten Flügeladern vorhanden, erste und zweite Cubitalquerrader vorhanden, erste und zweite Cubitalzelle voneinander getrennt, Radius entspringt aus der äußersten Basis des Stigmas.

Genotype: *Opius abnormis* Wesm.

Eurytenes abnormis (Wesm.)

- Opius abnormis* Wesmael, *Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles*, 1835, 9: 117, Nr. 1, ♀ ♂.
- Opius abnormis*, Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 204, Nr. 1, ♀ ♂.
- Opius abnormis*, Ratzeburg, *Ichneum. d. Forstins. II*, 1848, p. 62, Nr. 1.
- Eurytenes abnormis*, Förster, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 259.
- Eurytenes abnormis*, Taschenberg, *Hymen. Deutschl.*, 1866, p. 87, ♀ ♂.
- Eurytenes abnormis*, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 17, ♀ ♂.
- Eurytenes abnormis*, Marshall, *Spec. Hymén. Europe V*, 1894, p. 292, ♀ ♂.
- Eurytenes abnormis*, Dalla Torre, *Cat. Hymen.*, 4, 1898, p. 67.
- Eurytenes abnormis*, Szépligeti, *Genera insect.*, 1904, Fasc. 22, p. 163.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Geschläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht quadratisch, etwa so breit wie hoch, die Punktierung kaum erkennbar, mit abstehenden, aber sehr feinen Härchen, Mittelkiel fein angedeutet; Clypeus fast halbkreisförmig, vorne nur schwach eingezogen, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, ebenso punktiert und behaart wie das Gesicht. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, wenig länger als der Körper, 33—38gliedrig, das dritte Fühlerglied fast fünfmal so lang wie breit, die folgenden allmählich an Länge abnehmend, Glieder hinter der Fühlermitte allmählich auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied dreimal so lang wie breit,

die Geißelglieder sehr undeutlich voneinander geschieden und gleichmäßig, verhältnismäßig lang und dicht behaart.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, bedeutend höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite ziemlich stark gewölbt. Mesonotum ganz glatt und glänzend, vorne gerundet, Notauli vorne tief eingedrückt und gehen seitlich im Bogen jederseits in die Randfurche über, runzelig bis krenuliert und mit zahlreichen feinsten Härchen besetzt, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig oder sehr schwach verlängert; Präscutellarfurche fein krenuliert; Scutellum ganz glatt und glänzend; Postscutellum schwach uneben; Propodeum gleichmäßig feinkörnig runzelig oder mit der Tendenz, ein rautenförmiges Runzelfeld zu bilden, welches sich von den glatteren Stellen an den Vorder- und Hinterecken schwach abhebt. Seiten des Prothorax oben ohne Skulptur, unten uneben bis runzelig, vordere Furchen krenuliert; Mesopleurum glatt und glänzend, hintere Mesopleuralfurche einfach, Sternaulus scharf krenuliert, vordere Mesopleuralfurche mehr oder weniger stark krenuliert; Metapleurum ohne Skulptur. Beine sehr schlank, Hinterschenkel fast fünfmal so lang wie breit, im apikalen Drittel am breitesten.

Flügel: Ziemlich breit, etwa halb so breit wie lang; fast hyalin oder nur stellenweise, besonders an der Basis leicht getrübt; Stigma langgestreckt und etwa parallelseitig, distal sogar meist etwas breiter als proximal, ziemlich plötzlich in den Metacarp übergehend, *r* entspringt fast aus der äußersten Basis, *r*₁ mit *r*₂ beinahe eine gerade Linie bildend, *r*₂ um die Hälfte länger als *cu*₁, *r*₃ dreimal so lang wie *r*₂, im Bogen nach außen geschwungen, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *cu*₁ schwach S-förmig geschwungen, verläuft etwa parallel mit *r*₁, *Cu*₂ parallelseitig, *n. rec.* mehr oder weniger interstitial, *d* um die Hälfte länger als *n. rec.*, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt wenig über der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Birnförmig, hinter dem schmalen ersten Tergit weit ausladend und hinter der Mitte am breitesten. Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit, in der Mitte der Seitenränder mit schwach vortretenden Tuberkeln, hintere Hälfte parallelseitig, vordere nach vorne schwach konvergierend, vorderes Viertel mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, der Raum zwischen diesen glatt, der Rest des Tergites in variierender Stärke gleichmäßig bis längsstreifig runzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, Tegulæ, Flügelnervatur und alle Beine mit Ausnahme ihrer meist merklich angedunkelten distalen Hälften der Hinterschienen und der Hintertarsen. Hinterleib zur Gänze gelb bis braun oder nach hinten zu dunkler werdend.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 91.

Absolute Körperlänge: 3,0 mm.

Kopf: Breite = 23, Länge = 12, Höhe = 18, Augenzahl = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 100.

Thorax: Breite = 20, Länge = 34, Höhe = 26, Hinterschenkelhöhe = 24, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 105, Breite = 52, Parastigma = 4, Stigmalänge = 37, Stigmabreite = 4, r_1 = 9, r_2 = 14, r_3 = 40, cu_{q1} = 9, cu_{q2} = 7, cu_1 = 12, cu_2 = 20, cu_3 = 32, $n. rec.$ = 9, d = 13.

Abdomen: Länge = 45, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Belgien, Deutschland, Jugoslawien (Istrien), Österreich, Polen.

Wirte: *Anthomyia verbasci* Bch., *Liriomyza de meijerei* Her., *Liriomyza eupatoriana* Spenc., *Liriomyza scorzonerae* Ryd., *Phytobia caricivora* Groschke, *Phytobia iræos* R. D., *Phytobia labiatarum* Hend., *Phytobia lamii* Kalt., *Phytomyza abdominalis* Zett., *Phytomyza fallaciosa* Bri., *Phytomyza pulmonariae* Nowak., *Phytomyza wærzi* Groschke, *Coleophora nigricella* (Rond.).

Anmerkung: Die Größe dieser Art ist sehr variabel. Die Kenntnis der Agromyziden-Wirte verdanken wir den Untersuchungen von Herrn Dr. J. T. Nowakowski, Warschau, der aus seinen Dipteren-Zuchten zahlreiche Opiinæ erhielt und diese nach sorgfältigen Vorbereitungen einer Bearbeitung zugänglich machte. Die anderen Wirtsangaben, besonders diejenige von *Coleophora nigricella* (Rond.), bedürfen noch sorgfältiger Überprüfung.

Genus *Pokomandya* nov. gen.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne und ohne Horn in der Mitte, Schläfen ungezähnt, Gesicht ohne stumpfe Höcker unter den Fühlern, Hinterhaupt nicht gerandet. Zweites Abdominaltergit ohne gebogene Querfurchen, die Sutura zwischen dem zweiten und dritten Tergit kaum merkbar. Die erste Cubitalquerader fehlt, erste und zweite Cubitalzelle daher miteinander verschmolzen, Parallelnerv interstitial, keine besonders verdickten Flügeladern vorhanden, Stigma distalwärts allmählich verjüngt, der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas.

Dieses Genus unterscheidet sich von allen anderen Gattungen der Opiinæ durch das Fehlen des ersten Cubitalquernerven und den interstitialen Parallelnerv.

Genotype: *Pokomandya curticornis* n. sp.

Pokomandya curticornis n. sp.

(Abb. 9)

♂. — Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet. Gesicht breiter als hoch, glatt und glänzend, mit kaum erkennbarem Mittelkiel, ohne Behaarung; Clypeus hinten halbkreisförmig durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie dieses liegend und ebenfalls ohne Skulptur, vorne gerade abgestutzt; Wangen so lang wie die Mandibelbreite an der Basis. Mund schmal offen, Mandibeln an der Basis schwach erweitert, Palpen kürzer als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, kaum so lang wie der Körper, 17gliedrig, alle Geißelglieder mit Ausnahme etwa der drei letzten gleich lang, zweieinhalbmal so lang wie dick.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, doppelt so hoch wie der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt und ohne Behaarung, Notauli vorne als ganz kleine Grübchen ausgebildet und ganz glatt, reichen als glatte Eindrücke auf die Scheibe des Mesonotums, erlöschen aber hier, Seiten fast bis an die Vorderecken schwach gerandet, Rückengrübchen fehlt; Präscutellarfurche seitlich abgekürzt, in der Tiefe krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax und Mesopleuren ganz glatt und glänzend, Sternauli fehlen. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, bildet mit dem Stigma einen spitzen Winkel, alle drei Radialabschnitte in gemeinsamem Bogen gleichmäßig geschwungen, R endet ungewöhnlich weit vor der Flügelspitze, r_3 gut doppelt so lang wie r_1 und r_2 zusammen, d fast doppelt so lang wie n , $rec.$, B außen ganz offen; n , $rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erster Tergit mehr als um die Hälfte länger als hinten breit, hinten parallelseitig, vorne mit nur sehr schwach konvergierenden Seitenrändern, so wie auch alle übrigen Abdominaltergite glatt und glänzend.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Gesicht, Schläfen unten, Mundwerkzeuge, Tegulæ, Flügelnervatur, alle Beine, erstes bis viertes Abdominaltergit, nur die Endränder der Tergite 2—4 schwarz.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,015 zu multiplizieren)

Körperlänge: 99.

Absolute Körperlänge: 1,5 mm.

Kopf: Breite = 25, Länge = 14, Höhe = 19, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 90.

Thorax: Breite = 20, Länge = 40, Höhe = 30, Hinterschenkelänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 95, Breite = 40, Parastigma = 4, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, $r1 + r2 = 10$, $r3 = 22$, $cuqu2 = 4$, $cu1 = 8$, $cu2 = 15$, $cu3 = 40$, $n. rec. = 5$, $d = 9$.

Abdomen: Länge = 45, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7.

Weibchen: Stimmt mit dem Männchen überein. Bohrer versteckt.

Fundorte: Türkei: Ankara, 1 ♂ am 24. V. 1925, leg. Biró, Holotype, im Mus. Hist. Nat. Hung. in Budapest; Ungarn: St. Miklós, 1 ♀ am 19. IX. 1911, leg. Biró.

Genus *Ademon* Haliday

Ademon Haliday, *Ent. Mag.*, 1833, 1: 266.

Ademon, Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 104.

Ademon, Förster, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 240.

Ademon, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 10 und 11.

Ademon, Marshall, *Spec. Hymén. Europe V*, 1894, 283 und 284.

Ademon, Szépligeti, *Genera insect.*, Fasc. 22, 1904, 158 und 159.

Ademon, R. u. H. Heymons, in Brauer, *Süßwasserfauna Deutschlands*, 1909, 7: 34.

Ademon, Gahan, *Proc. U.S. Nat. Mus.*, 1915, 49: 66 und 67.

Analostania Viereck, *Proc. Biol. Soc. Wash.*, 1916, 29: 165.

Ademon, Schmiedeknecht, *Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas*, 1930: 367.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne und ohne Horn in der Mitte, Schläfen ungezähnt, Gesicht ohne stumpfe Höcker unter den Fühlern, Hinter-

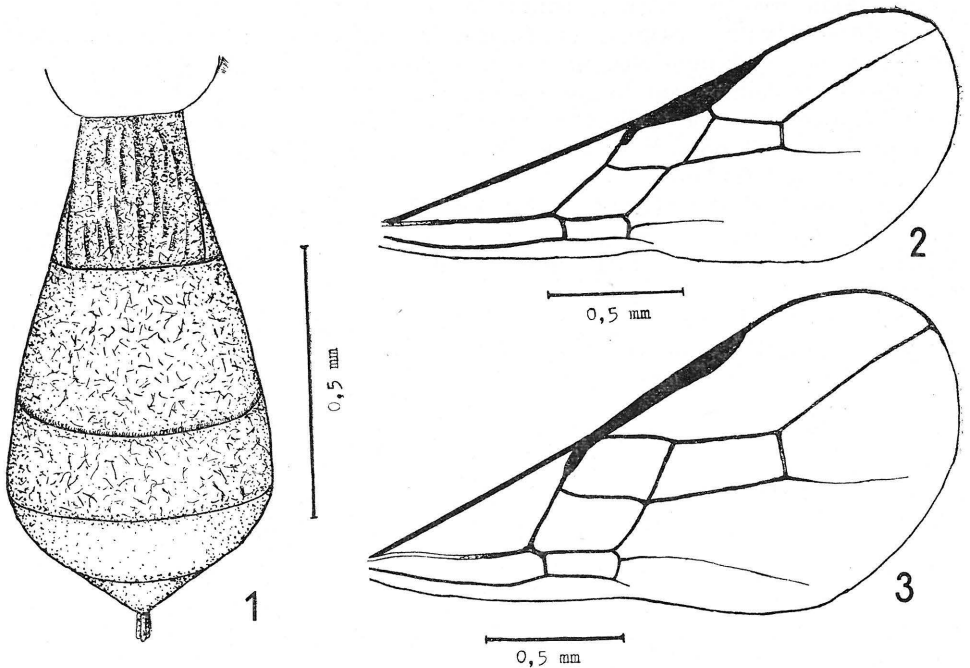


Abb. 1 — *Ademon decrescens* (Nees) — Hinterleib. Abb. 2 — *Ademon mutuator* (Nees) — Vorderflügel. Abb. 3 — *Eurytenes abnormis* (Wesm.) — Vorderflügel.

haupt deutlich gerandet. Zweites Abdominaltergit ohne gebogene Querfurchen, die Sutura zwischen dem zweiten und dritten Tergit tief und seitlich etwas nach vorne gebogen, zweites Tergit so lang wie das erste, wenigstens die vorderen Abdominaltergite, insbesondere das zweite, gleichmäßig runzelig oder chagriniert. Beide Cubitalqueradern vorhanden, daher auch drei getrennte Cubitalzellen ausgebildet, die Flügelladern nicht auffallend verdickt, der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas, letzteres nicht parallelseitig, Parallelnerv nicht interstitial.

Genotype: *Ademon decrescens* Hal. 1833.

Die beiden in Europa vorkommenden Arten werden wie folgt getrennt:

1. Drittes Abdominaltergit deutlich punktiert-runzelig . . . *decrescens* (Nees)
- Drittes Abdominaltergit glatt *mutuator* (Nees)

Ademon decrescens (Nees)

(Abb. 1)

Bracon decrescens Nees, *Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin*, 1811, 5: 35, Nr. 54, ♀.

Rogas decrescens, Nees, *Nov. acta acad. nat. curios.*, 1818, 9: 307.

Ademon decrescens, Haliday, *Ent. Mag.*, 1833, 1: 266.

Rogas decrescens, Nees, *Ichneum. affin. Mon.* I, 1834, p. 220, Nr. 28, ♀♂.

Ademon decrescens, Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 104, Nr. 33, ♀♂.

Opius decrescens, Wesmael, *Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles*, 1838, 11: 148,

Nr. 33 bis, ♀♂.

Ademon decrescens, Blanchard, *Hist. Nat. Insect.* III, 1840, p. 342.

Ademon decrescens, Westwood, *Introd. mod. Classif. Insect.* II, 1840, Synops. p. 64.

Ademon decrescens, Förster, *Verh. naturf. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 240.

Ademon decrescens, Taschenberg, *Hymen. Deutschl.*, 1866, p. 87, ♀♂.

Ademon decrescens, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 12, Nr. 1, ♀♂.

Ademon decrescens, Marshall, *Spec. Hymén. Europe V*, 1894, p. 287, ♀.

Opius decrescens, Thomson, *Opusc. entom.*, 1895, p. 2206, Nr. 1, ♀♂.

Ademon decrescens, Dalla Torre, *Cat. Hymen.*, 4, 1898, p. 68.

Ademon decrescens, Szépligeti, *Genera insect.*, Fasc. 22, 1904, p. 159.

Ademon decrescens, R. u. H. Heymons, in Brauer, *Süßwasserfauna Deutschlands* 1909, 7: 34.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, deutlich chagriniert, Augen etwas kürzer als die Schläfenlänge, Kopf unmittelbar hinter den Augen so breit wie zwischen den Augen, dann aber stark verengt, Hinterhaupt, deutlich gerandet und merklich gebuchtet. Gesicht quadratisch, etwa so breit wie hoch, chagriniert, matt, fein behaart, mit schwacher Andeutung eines Mittelkiefes; Clypeus halbkreisförmig, etwas gewölbt, durch eine bei sehr starker Vergrößerung deutlich sichtbare Furche vom Gesicht getrennt, vorne gerandet, weniger stark skulptiert als das Gesicht. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 19—21gliedrig, die basalen Geißelglieder etwas schmaler als die mittleren und terminalen, das dritte Fühlerglied etwa siebenmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder mit Ausnahme der terminalen sehr undeutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Mehr als um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher und merklich schmaler als der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt.

Mesonotum vorne gerundet, zur Gänze fein chagriniert, Notauli nur als sehr feine Eindrücke ausgebildet, Rückengrübchen fehlt, Seiten an den Tegulæ deutlich, sonst nicht gerandet; Präscutellarfurche verhältnismäßig lang und tief, mit mehreren starken Längsleisten; Scutellum chagriniert; Postscutellum schwach skulptiert; Propodeum fein runzelig, mit gebogenem Querkiel in der Mitte, von diesem ziehen einige mehr oder weniger deutlich ausgebildete Längskiele radial zur Spitze des Propodeums, der Teil hinter dem Querkiel schwach oder gar nicht skulptiert. Seiten des Prothorax deutlich und gleichmäßig chagriniert, ebenso die Mesopleuren, Sternauli schwach eingedrückt. Beine auffallend lang und schlank, Hinterschenkel siebenmal so lang wie dick, ungefähr in der Mitte am breitesten; Schienen, besonders die hintersten, sehr lang und merklich gekrümmt.

Flügel: Schmal, zweieinhalbmals so lang wie breit, hyalin; Stigma sehr schmal, nach beiden Seiten zu etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt aus der Mitte, r_1 senkrecht vom Stigma absteigend, so lang wie die Stigmabreite, mit r_2 einen deutlichen stumpfen Winkel bildend, r_2 wenig länger als cu_{u1} , r_3 dreimal so lang wie r_2 , gegen das distale Ende zu erloschen, R daher an der Spitze offen, erreicht die Flügelspitze, Cu_2 nach außen wenig verengt, $n. rec.$ antefurkal, d etwa so lang wie $n. rec.$, B unvollständig geschlossen, $n. par.$ entspringt etwa aus der Mitte von B ; die meisten Adern des Vorderflügels auffallend gerade; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Keulenförmig, hinter der Mitte am breitesten; erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, hinten fast doppelt so breit wie vorne, zur Gänze gleichmäßig chagriniert-runzelig; zweites Tergit nach hinten schwach erweitert, so lang wie das erste, hinten durch eine tief eingegrabene, gekrümmte Furche begrenzt, ebenso wie das dritte Tergit zur Gänze gleichmäßig lederartig runzelig; die folgenden Tergite glatt; Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Mundwerkzeuge, alle Beine, nur die hinteren teilweise noch dunkler, Flügelnervatur und die Basis des dritten Fühlergliedes.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 55.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Kopf: Breite = 13, Länge = 7, Höhe = 10, Augenzahl = 3, Augenzahlhöhe = 6, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 9, Fühlerlänge = 60.

Thorax: Breite = 11, Länge = 21, Höhe = 13, Hinterschenkelhöhe = 18, Hinterschenkelbreite = 2,5.

Flügel: Länge = 65, Breite = 22, Parastigma = 3, Stigmalänge = 16, Stigmabreite = 2, r_1 = 2, r_2 = 7, r_3 = 20, cu_{u1} = 6, cu_{u2} = 3, cu_1 = 7, cu_2 = 11, cu_3 = 17, $n. rec.$ = 7, d = 7.

Abdomen: Länge = 25, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 5, hintere Breite = 12, zweites Tergit Länge = 9, hintere Breite = 12.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: CSR, Deutschland, England, Finnland, Italien, Österreich, Schweden, Ungarn.

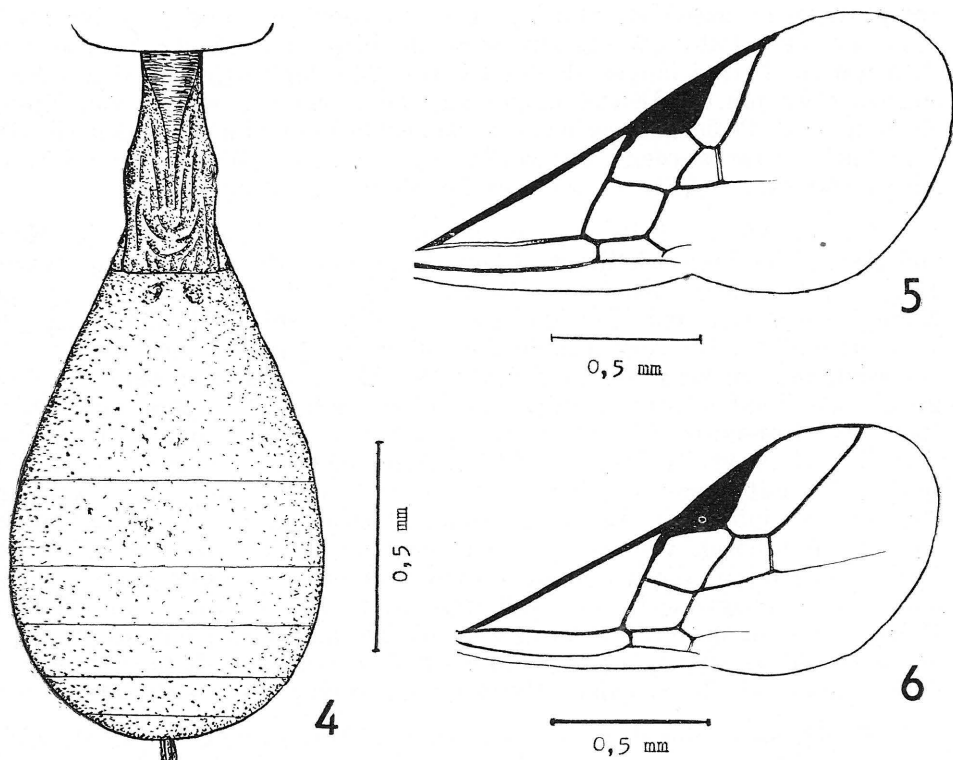


Abb. 4 — *Eurytenes abnormis* (Wesm.) — Hinterleib. Abb. 5 — *Gnaptodon breviradialis* n. sp. — Vorderflügel. Abb. 6 — *Gnaptodon pumilio* (Nees) — Vorderflügel.

Ademon mutuator (Nees)

(Abb. 2)

Bracon mutuator Nees, *Magaz. Ges. naturf. Fr. Berlin*, 1811, 5: 35, Nr. 55, ♂.

Rogas mutuator, Nees, *Hymen. Ichneum. affin. Mon.*, I, 1834, p. 221, Nr. 29.

Ademon mutuator, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 13.

Ademon mutuator, Marshall, *Spec. Hymén. Europe V*, 1894, p. 288, ♀♂.

Ademon mutuator, Dalla Torre, *Cat. Hymen.*, 1898, 4: 68.

Ademon mutuator, Szépligeti, *Genera insect.*, Fasc. 22, 1904, p. 159.

Ademon mutuator, R. u. H. Heymons, in Brauer, *Süßwasserfauna Deutschlands*, 1909, 7: 34.

♀. — Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, fein chagriniert, hinter den Augen zunächst etwa gleich breit wie zwischen den Schläfen, dann aber stark verengt, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach, aber deutlich gebuchtet und scharf gerandet. Gesicht fast quadratisch, etwa so breit wie hoch, fein chagriniert, matt, mit wenigen Haaren besetzt, Mittelkiel sehr fein angedeutet; Clypeus fast halbkreisförmig, durch einen verhältnismäßig tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, gewölbt, ohne

Skulptur, vorne gerandet. Mund fast geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen wenig kürzer als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, etwa um ein Drittel länger als der Körper, 23—26gliedrig, das dritte Fühlerglied etwa um ein Drittel länger als das vierte und ebenso viel länger als Scapus + Pedicellus, sechsmal so lang wie breit, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, das vorletzte gut um die Hälfte länger als breit, die Glieder des Enddrittels fast breiter als die basalen.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite ziemlich flach, Mesonotum vorne gerundet, fein chagriniert, nur Stellen der Seitenlappen zuweilen glatter, Notauli vorne tief und hier krenuliert, seitlich gegen die Ränder zu gekrümmt und an den Außenseiten der Bögen je von einer scharfen Leiste begrenzt, reichen weit auf die Scheibe des Mesonotums und sind mit einigen feinen Borsten besetzt, Rückengrübchen fehlt, Seiten ohne erkennbare Randung; Präscutellarfurche ziemlich lang und tief, in der Tiefe krenuliert; Scutellum verhältnismäßig kurz, niedergedrückt, schwach chagriniert, seitlich oft mit Andeutung einer Randung; Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum hinten mit Andeutung einer Areolation, vor derselben gröber runzelig. Prothorax von oben schmal sichtbar, Seiten des Prothorax zur Gänze chagriniert, die vorderen Furchen krenuliert; Mesopleuren gleichmäßig grob chagriniert, Sternauli krenuliert; Metapleuren fein runzelig. Beine sehr schlank, im Verhältnis zum Körper auffallend lang, Hinterschenkel sechsmal so lang wie dick, Hinterschienen lang und dünn, gut um die Hälfte länger als die Schenkel, Hintertarsen so lang wie die Hinterschienen.

Flügel: sehr schmal, mehr als zweieinhalbmals so lang wie breit, leicht braun getrübt; Stigma spindelförmig, schmal, *r* entspringt etwa aus der Mitte, distal allmählich in den Metakarp übergehend, *r*1 senkrecht vom Stigma abstehend, etwa so lang wie die Stigmabreite, einen deutlichen, stumpfen Winkel mit *r*2 bildend, *r*2 um die Hälfte länger als *cu*1, *r*3 zweieinhalbmals so lang wie *r*2, ebenso wie die meisten anderen Adern des Vorderflügels ganz gerade, gegen das Ende zu erloschen, *R* daher an der Spitze offen, reicht an die Flügelspitze, *Cu*2 nach außen deutlich verengt, *n. rec.* antefurkal, *d* und *n. rec.* etwa von gleicher Länge, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Keulenförmig, hinter der Mitte am breitesten; erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, zur Gänze unregelmäßig bis längsrunzelig skulpiert, vorne stärker gewölbt als hinten; zweites Tergit so lang wie das erste, hinten durch eine tiefe Furche, welche seitlich beiderseits schwach nach vorne umbiegt, begrenzt, stark und ziemlich gleichmäßig körnig chagriniert; drittes Tergit und die folgenden viel kürzer, das dritte kaum wahrnehmbar chagriniert, die folgenden ganz glatt. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Fühler an der Basis der Geißel gelb, ebenso die Mandibeln mit Ausnahme ihrer Spitzen. Tegulæ schwarz, Flügelnervatur und Beine braun. Hinterhüften an der Basis schwarz.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 63.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Kopf: Breite = 14, Länge = 8, Höhe = 13, Augenzlänge = 4, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 90.

Thorax: Breite = 14, Länge = 24, Höhe = 16, Hinterschenkelänge = 16, Hinterschenkelbreite = 2,5, Hinterschienenlänge = 27.

Flügel: Länge = 70, Breite = 25, Parastigma = 3, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 2, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 9$, $r_3 = 23$, $cu_{q1} = 6$, $cu_{q2} = 3$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 12$, $cu_3 = 15$, $n. rec. = 7$, $d = 8$.

Abdomen: Länge = 31, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9; 2. Tergit Länge = 10, hintere Breite = 14.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Deutschland, Korsika, Österreich.

Anmerkung: Diese Art ist dem *Ademon decrescens* (Nees) außerordentlich ähnlich und es ist nicht sicher, ob die beiden Arten nicht doch durch Übergänge miteinander verbunden sind. Als Trennungsmerkmal wird üblicherweise die Skulptur des dritten Abdominaltergites verwendet. Außerdem aber sind bei *A. mutuator* (Nees) die Fühler länger und haben mehr Glieder und r_2 ist länger im Verhältnis zu cu_{q1} und r_3 . Die Arten sind recht selten, weshalb eine Serienuntersuchung bis jetzt nicht möglich war.

Genus *Cephaloplites* Szépligeti

Cephaloplites Szépligeti, *Term. Füzet.*, 1897, 20: 600.

Cephaloplites, Szépligeti, *Genera insect.*, Fasc. 22, 1904, p. 159 und 162.

Cephaloplites, Gahan, *Proc. U.S. Nat. Mus.*, 1915, 49: 67.

Cephaloplites, Schmiedeknecht, *Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas*, 1930, p. 367.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne und ohne Horn in der Mitte, Schläfen ungezähnt, Gesicht mit zwei stumpfen Höckern unter den Fühlern, Hinterhaupt nicht gerandet. Zweites Abdominaltergit ohne gebogene Querfurchen, die Sutura zwischen dem zweiten und dritten Tergit sehr fein ausgebildet. Flügel ohne besonders verdickte Adern, beide Cubitalqueradern ausgebildet, daher drei Cubitalzellen vorhanden, der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas, letzteres nicht parallelseitig.

Genotype: *Cephaloplites mocsáryi* Szépl.

Cephaloplites mocsáryi Szépl.

Cephaloplites Mocsáryi Szépligeti, *Term. Füz.*, 1897, 20: 600 und 601.

♀. — Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, ganz glatt, rechteckig, an den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, in der Mitte ein erhabenes Feld, letzteres mit schwachem Mittelkiel, unten an dieses Feld jederseits ein glänzender Höcker anschließend, unter jedem Höcker eine filzige Stelle, sonst glänzend, ohne Skulptur; Clypeus glatt und glänzend, vorne gerade abgestutzt, kein Einschnitt zwischen diesem

und dem Gesicht sichtbar. Mund offen, Mundspalte schmal und überall etwa gleich breit, (nach der Originalbeschreibung Mund geschlossen, doch ist dies kein Gegensatz, da der Clypeus nicht ausgeschnitten ist), Mandibeln an der Basis stark erweitert, Palpen etwas kürzer als die Kopfhöhe. Fühler 25gliedrig (nach der Originalbeschreibung), fadenförmig.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, nur an den Seiten mit sehr feinen, längeren, abstehenden Wimpern, Notauli an den Vorderecken tief eingedrückt, aber sehr kurz und ohne Skulptur, auf der Scheibe ganz fehlend, Vorhandensein eines Rückenrübchens nicht feststellbar, da auch in der Originalbeschreibung nicht angegeben, Seiten im Bereich der Tegulæ gerandet; Präscutellarfurche krenuliert; Scutellum ohne Skulptur; Postscutellum glatt; Propodeum gleichmäßig fein lederartig runzelig. Seiten des Prothorax glatt, vordere Furchen fein krenuliert; Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus glatt oder ganz fehlend, hintere Mesopleuralfurche krenuliert; Mesopleurum fein runzelig und fein behaart. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie dick.

Flügel: Leicht braun getrübt; Stigma ziemlich breit, keilförmig, *r* entspringt deutlich vor der Mitte, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in *r2* übergehend, *r2* um ein Drittel länger als *cuqu1*, *r3* fast gerade, doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen deutlich verengt, *d* nicht ganz doppelt so lang wie *n. rec.*, Nervulus interstitial, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt kaum unterhalb der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, längsorientiert runzelig; der Rest des Abdomens glatt bis äußerst fein chagriniert; Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Fühler, Mundwerkzeuge, Thoraxunterseite, Propodeum, Metapleuren, Postscutellum, die Felder seitlich vom Scutellum, erstes Abdominaltergit, die Hinterränder der restlichen Abdominaltergite und alle Klauen, Hintertarsen dunkler. Flügelnervatur braun.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen bei dieser Art mit 0,031 zu multiplizieren)

Körperlänge: 85. Absolute Körperlänge: 2,66 mm.

Kopf: Breite = 22, Länge = 12, Höhe = 17, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 14.

Thorax: Breite = 20, Länge = 33, Höhe = 26, Hinterschenkelhöhe = 16, Hinterschenkelbreite = 5,5.

Flügel: Länge = 90, Breite = 35, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 5, *r1* = 2, *r2* = 13, *r3* = 28, *cuqu1* = 10, *cuqu2* = 4, *cu1* = 8, *cu2* = 20, *cu3* = 24, *n. rec.* = 5, *d* = 9.

Abdomen: Länge = 40, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9.

♂: Unbekannt.

Fundorte: ČSR, Mähren, Brünn, Říčka, 1 ♀ leg. Šnoflák 14. VI. 1943; Ungarn, Budapest, 7. VI. 1896 (Type).

Genus *Gnaptodon* Haliday

Gnaptodon Haliday, *Ent. Mag.*, 1837, 4: 220 (nec. *Gnamptodon* Hal., *Ent. Mag.*, I, 1833).

Diraphus Wesmael, *Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles*, 1838, 11: 89.

Gnamptodon, Förster, *Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 258.

Gnamptodon, Marshall, *Trans. ent. Soc. London*, 1891: 11 und 13.

Gnamptodon, Marshall, *Spec. Hymén. Europe*, V, 1894, p. 283 und 288.

Gnamptodon, Szépligeti, *Genera insect*, Fasc. 22, 1904, p. 159 und 160.

Gnamptodon, Gahan, *Proc. U.S. Nat. Mus.*, 1915, 49: 66 und 68.

Gnamptodon, Schmiedeknecht, *Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas*, 1930, p. 367.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne und ohne Horn in der Mitte, Schläfen ungezähnt, Gesicht ohne Höcker unter den Fühlern, Hinterhaupt nicht gerandet. Zweites Abdominaltergit mit zwei gekrümmten Querfurchen, die Sutura zwischen dem zweiten und dritten Tergit nicht besonders vertieft. Vorderflügel ohne verdickte Adern, zwei Cubitalqueradern ausgebildet, daher drei getrennte Cubitalzellen vorhanden, der Radius entspringt nicht aus der Basis des Stigmas, letzteres nicht parallelseitig.

Genotype: *Bracon pumilio* Nees.

Gegenwärtig sind vier europäische Arten bekannt, von denen allerdings eine, nämlich *Gnamptodon klemensiewiczii* Niezabitowski (*Spraw. Kom. fizyogr. Kraków*, 1910, 44 Hft. 2: 88), nicht gedeutet werden kann, so lange die Type verschollen ist. Die drei verbleibenden Species können folgendermaßen unterschieden werden:

1. *R* sehr kurz, *r*₃ endet nahe dem Ende des Stigmas, Basis des Abdomens braun (Abb. 5) *breviradialis* n. sp.
- *R* länger, *r*₃ endet weit vom Ende des Stigmas entfernt, Basis des Abdomens schwarz oder braun (Abb. 6) 2
2. Abdomen vollkommen glatt und glänzend *bachmaieri* (Fi.)
- Vordere Hälfte des Abdomens mit Skulptur (Abb. 7) . . . *pumilio* (Nees)

Gnaptodon bachmaieri (Fi.)

Gnamptodon bachmaieri Fischer, *Nachrichtenbl. Bayer. Ent.*, 1957, 6: 41, ♂.
(Ausführliche Beschreibung.)

Gnaptodon breviradialis n. sp.

(Abb. 5)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Augen fast doppelt so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt fast gerade. Gesicht etwas breiter als hoch, glänzend, äußerst fein punktiert und fein, hell behaart, ohne Mittelkiel; Clypeus schmal, sichelförmig, sehr schwach gewölbt, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, nicht länger als der Körper, 18gliedrig, drittes Glied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, aber gleich breit,

alle Geißelglieder langgestreckt und mäßig deutlich voneinander abgesetzt, das vorletzte doppelt so lang wie breit.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, doppelt so hoch wie der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite flach, Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, Notauli gerade und sehr fein, Rückengrübchen fehlend, entlang der Notauli und der Seitenränder mit einigen feinen, lichten Haaren, Seiten nur an den Tegulæ gerandet; Präscutellarfurche sehr flach und fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax und Mesopleuren ganz ohne Skulptur, Sternauli fehlen; Metapleuren fein punktiert und behaart. Beine gedrunken gebaut, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, eiförmig, r entspringt etwas vor der Mitte, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 bedeutend kürzer als r_1 , r_3 verläuft annähernd parallel zum Außenrand des Stigmas, Metakarp kürzer als die Stigmalänge, R sehr schmal und endet weit von der Flügelspitze entfernt, $cuqu_1$ mehreremale länger als r_2 , cu_2 sehr schmal, etwa parallelseitig, $n. rec.$ schwach antefurkal, d um die Hälfte länger als $n. rec.$, Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit fast kürzer als hinten breit, vorne weniger als halb so breit wie hinten, nach vorne gleichmäßig verengt, glänzend, höchstens schwach längsrissig; zweites Tergit mit zwei nach hinten gekrümmten Querfurchen, der Raum zwischen diesen vorne stark, hinten schwach chagriert; drittes Tergit mit nach vorne geschwungener Querfurche, welche fein krenuliert ist und die hintere des zweiten Tergites in der Mitte berührt; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Braun bis gelb sind: Fühlerbasen bis zum vierten Glied, Mundwerkzeuge, alle Beine mit Ausnahme der Klauen, Tegulæ, Flügelnervatur und die basale Hälfte des Abdomens bis zur Furche des dritten Tergites.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen bei dieser Art mit 0,031 zu multiplizieren.)

Körperlänge: 57.

Absolute Körperlänge: 1,78 mm.

Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 4,5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 60.

Thorax: Breite = 15, Länge = 22, Höhe = 15, Hinterschenkelhöhe = 12, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 55, Breite = 22, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 4, r_1 = 2, r_2 = 1, r_3 = 11, $cuqu_1$ = 6, $cuqu_2$ = 4, cu_1 = 6, cu_2 = 5, cu_3 = 22, $n. rec.$ = 4, d = 6.

Abdomen: Länge = 28, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 9.

♂: Unbekannt.

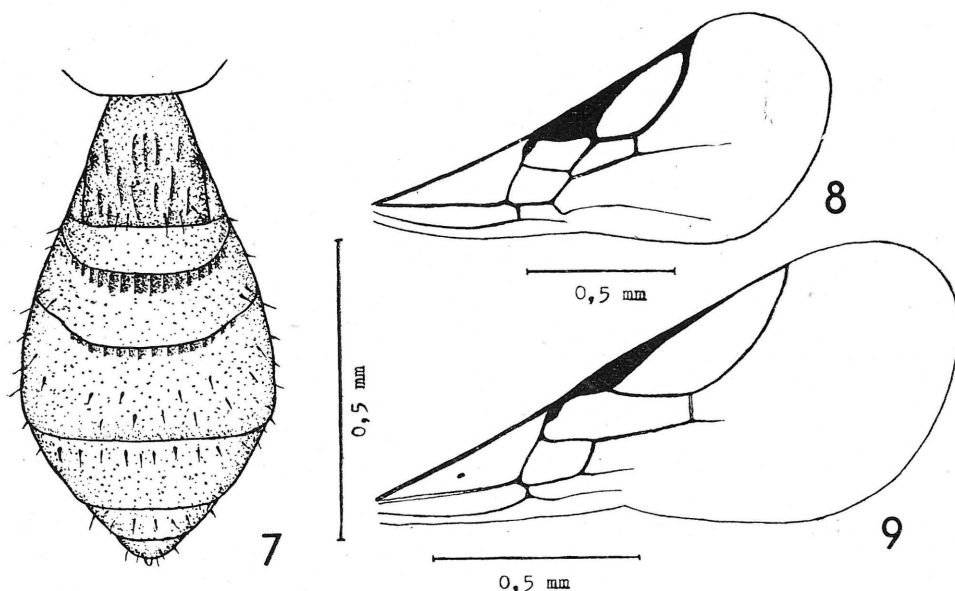


Abb. 7 — *Gnaptodon pumilio* (Nees) — Hinterleib. Abb. 8 — *Hoplocrotaphus pospelovi* Tel. — Vorderflügel. Abb. 9 — *Pokomandya curticornis* n. sp. — Vorderflügel.

Fundort: Ungarn, Nyiregyháza, 1 ♀ am 18. X. 1954, leg. Bouček, Holotype, im Nationalmuseum in Prag.

Anmerkung: Diese neue Art ist durch folgende Merkmale von den beiden bisher bekannten Species (*G. pumilio* Nees und *G. bachmaieri* Fi.) unterschieden: *R* viel kürzer, drittes Tergit mit einer tiefen Querfurche, vordere Hälfte des Abdomens bunt gefärbt.

Gnaptodon pumilio (Nees)

(Abb. 6, 7)

- Bracon pumilio* Nees, Hymen. Ichn. affin. Mon. I, 1834, p. 90, Nr. 51, ♀ ♂.
Gnaptodon pumilio, Haliday, Ent. Mag., 1837, 4: 220, Nr. 49, ♀ ♂.
Diraphus pygmaeus Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 1838, 11: 90, ♀.
Gnamptodon pygmaeus, Blanchard, Hist. Nat. Insect. III, 1840, p. 330, Nr. 1.
Gnamptodon pumilio, Westwood, Introd. mod. Classif. Insect. II, 1840, p. 61.
Gnamptodon pumilio, Förster, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 1862, 19: 258.
Gnamptodon pumilio, Marshall, Trans. ent. Soc. London, 1891: 14, Nr. 1, ♀ ♂.
Gnamptodon pumilio, Marshall, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, p. 289, ♀ ♂.
Opius pumilio, Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2205, Nr. 1, ♀ ♂.
Gnamptodon pumilio, Dalla Torre, Cat. Hym., IV, 1898, p. 68.
Gnamptodon pumilio, Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 160.
Gnamptodon pumilio, Schmiedeknecht, Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 1930, p. 367.

♀. — Kopf: Fast doppelt so breit wie lang, fein chagriniert, hinter den Augen verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach

gebuchtet. Gesicht etwa quadratisch, so breit wie hoch, sehr fein behaart, glänzend, ohne Mittelkiel und ohne erkennbare Punktierung; Clypeus fast halbkreisförmig, mit dem Gesicht ungefähr in einer Ebene liegend, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, der Vorderrand wenig eingezogen. Mund schmal offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 19—23gliedrig, das dritte Glied dreimal so lang wie dick, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte etwa um die Hälfte länger als breit.

Thorax: Etwa um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und nur wenig breiter als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, Notauli vorne deutlich eingedrückt, ohne Skulptur, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückenrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulæ sehr schwach gerandet; Präscutellarfurche schmal und sehr fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax, Meso- und Metapleuren ohne Skulptur, größtenteils glatt und glänzend, Sternauli fehlen. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, halbeiförmig, *r* entspringt wenig vor der Mitte des Stigmas, *r1* etwa halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* halb so lang wie *cu1*, *r3* gerade, fünfmal so lang wie *r2*, *R* endet deutlich vor der Flügelspitze, aber in größerer Entfernung vom Ende des Stigmas, *n. rec.* deutlich antefurkal, *Cu2* kurz, nach außen nicht verengt, sondern parallelseitig, *d* mindestens um die Hälfte länger als *n. rec.*, außen unten offen oder unvollständig geschlossen, *n. par.* entspringt über der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig und ziemlich stark verengt, glänzend und nur sehr fein längsrissig; zweites Tergit mit zwei tiefen Querfurchen, welche seitlich nach vorne umbiegen, hinter jeder Querfurche ein Streifen mit längsrissiger Skulptur; die restlichen Teile des Hinterleibes ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Hinterleibsbasis etwa bis zur ersten Querfurche braun. Die vier basalen Fühlerglieder, Mundwerkzeuge, alle Beine mit Ausnahme der Klauen, Tegulæ und Flügelnervatur meist gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 52. Absolute Körperlänge: 1,7 mm.

Kopf: Breite = 13, Länge = 7, Höhe = 10, Augenzlänge = 4,5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 55.

Thorax: Breite = 12, Länge = 18, Höhe = 13, Hinterschenkelänge = 10, Hinterschenkelbreite = 3.

Flügel: Länge = 50, Breite = 23, Parastigma = 2, Stigmalänge = 11, Stigmabreite = 4, *r1* = 2, *r2* = 3, *r3* = 16, *cu1* = 6, *cu2* = 4, *cu1* = 6, *cu2* = 8, *cu3* = 17, *n. rec.* = 3,5, *d* = 6.

Abdomen: Länge = 27, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Belgien, ČSR, Dänemark, Deutschland, England, Irland, Österreich, Schweden, Schweiz.

Anmerkung: Diese Art ist weit verbreitet, aber überall sehr selten.

Genus *Rhinoplus* Förster

Rhinoplus Förster, *Verh. naturf. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 258.

Clypeus am Vorderrand ohne Zähne, aber mit langem, kräftigem Horn in der Mitte, Schläfen in der Mitte ohne Zahn, Gesicht ohne Höcker unter den Fühlern, Hinterhaupt nicht gerandet. Zweites Abdominaltergit ohne gekrümmte Querfurchen, die Suture zwischen dem zweiten und dritten Tergit fein. Vorderflügel ohne besonders verdickte Adern, zwei Cubitalqueradern ausgebildet, daher drei getrennte Cubitalzellen vorhanden, der Radius entspringt nicht aus der Basis des Stigmas, letzteres nicht parallelseitig.

Genotype: *Rhinoplus laevigatus* Förster, *Verh. naturf. Ver. preuß. Rheinl.*, 1862, 19: 258.

Rhinoplus laevigatus (Fö.) Fi.

Rhinoplus laevigatus Fischer, *Deut. Ent. Z.*, N. F., 1957, 4: 47, ♂ (genaue Beschreibung).

*

Gahan erwähnt in seiner Revision der nearktischen Opiinæ (*Proc. U.S. Nat. Mus.*, 1915, 49: 67) noch das Genus *Stiropius* Cameron, eine neotropische Gattung. Diese konnte hier leider nicht berücksichtigt werden, da dem Verfasser die nötigen Unterlagen nicht zur Verfügung stehen.